

Elijah - Nummer zwölf

Jedes Tal soll erhöht werden

Jeff Pippenger

2023-10-17

Wir betrachten Elia weiterhin als prophetisches Symbol. Elia verkündete Ahab, dass es drei Jahre lang keinen Regen geben werde, außer auf sein Wort hin.

Und Elia, der Tisbiter, der zu den Bewohnern Gileads gehörte, sprach zu Ahab: So wahr der Herr, der Gott Israels, lebt, vor dessen Angesicht ich stehe, es soll in diesen Jahren weder Tau noch Regen sein, es sei denn auf mein Wort. 1. Könige 17,1.

Christus teilt uns im Evangelium nach Lukas mit, dass die drei Jahre tatsächlich dreieinhalb Jahre waren.

Und er sprach: Wahrlich, ich sage euch: Kein Prophet ist in seiner Heimat anerkannt. Doch sage ich euch in Wahrheit: Viele Witwen waren in Israel in den Tagen des Elia, als der Himmel drei Jahre und sechs Monate verschlossen war, als eine große Hungersnot im ganzen Land herrschte; und doch wurde Elia zu keiner von ihnen gesandt, sondern nur nach Sarepta, einer Stadt Sidons, zu einer Witwe. Lukas 4,24–26.

Die dreieinhalb Jahre fielen in die Zeit Ahabs und Isebels und verweisen damit auf die dreieinhalb prophetischen Jahre von 538 bis 1798, als das Papsttum, in der Gemeinde von Thyatira als Isebel dargestellt, im finsternen Mittelalter herrschte.

Dennoch habe ich einiges gegen dich, dass du jene Frau Jezebel duldest, die sich eine Prophetin nennt und lehrt und meine Knechte verführt, Unzucht zu treiben und das zu essen, was den Götzen geopfert ist. Und ich habe ihr Zeit gegeben, damit sie Buße tue über ihre Unzucht; und sie hat nicht Buße getan. Siehe, ich werfe sie auf ein Bett, und die, die mit ihr Ehebruch treiben, in große Trübsal, es sei denn, sie tun Buße über ihre Werke. Und ihre Kinder werde ich mit dem Tod töten; und alle Gemeinden werden erkennen, dass ich es bin, der Nieren und Herzen erforscht; und ich werde jedem von euch geben nach seinen Werken. Offenbarung 2,20–23.

Isebels "Frist zur Buße" betrug in den Tagen Elijas dreieinhalb Jahre und dreieinhalb prophetische Jahre von 538 bis 1798 im finsternen Mittelalter der päpstlichen Verfolgung. Die Strafe für Isebel und die Könige Europas, die Hurerei mit ihr trieben, war, in ein Bett der Drangsal geworfen zu werden, sowie der Tod ihrer Kinder. Es gab während des finsternen Mittelalters treue Seelen, die ebenfalls in ein Bett der Drangsal geworfen worden waren, doch sie würden leben. Wenn in das Bett der Drangsal geworfen, hing der Ausgang – Leben für die Treuen oder Tod für die Untreuen – von ihren "Werken" ab. Das Bett der Drangsal der Treuen brachte Geduld und Leben hervor. Ihr Bett der Drangsal würde gegen Ende der dreieinhalb Jahre aufhören, kurz bevor Elia Sarepta verließ, um Ahab zu gebieten, ganz Israel auf den Berg Karmel zusammenzurufen.

Die Verfolgung der Kirche hielt nicht die gesamten 1260 Jahre über an. Gott verkürzte aus Barmherzigkeit gegenüber Seinem Volk die Zeit ihrer Feuerprobe. Als der Heiland die 'große Trübsal' voraussagte, die die Kirche treffen sollte, sagte Er: 'Wenn jene Tage nicht verkürzt würden, würde kein Fleisch gerettet werden; aber um der Auserwählten willen werden jene Tage verkürzt werden.' Matthäus 24,22. Durch den Einfluss der Reformation wurde die Verfolgung noch vor 1798 beendet. Der große Kampf, 266, 267.

Das Gericht des "Bettes der Trübsal" über das Papsttum würde "ihre Kinder mit dem Tod töten", doch das Gericht des "Bettes der Trübsal" enthielt eine Verheißung des Lebens für diejenigen, deren Werke ihre Treue bezeugten, wie am Beispiel des Todes des Sohnes der Witwe von Sarepta veranschaulicht.

Und es geschah nach diesen Dingen, dass der Sohn der Frau, der Herrin des Hauses, krank wurde; und seine Krankheit war so schwer, dass kein Atem mehr in ihm blieb. Und sie sprach zu Elia: Was habe ich mit dir zu schaffen, du Mann Gottes? Bist du zu mir gekommen, um meine Sünde ins Gedächtnis zu rufen und meinen Sohn zu töten? Er aber sprach zu ihr: Gib mir deinen Sohn. Und er nahm ihn aus ihrem Schoß, trug ihn hinauf in das Obergemach, wo er wohnte, und legte ihn auf sein eigenes Bett. Und er rief zum HERRN und sprach: HERR, mein Gott, hast du auch über die Witwe, bei der ich weile, Unglück gebracht, indem du ihren Sohn getötet hast? Und er streckte sich dreimal über das Kind aus, rief zum HERRN und sprach: HERR, mein Gott, ich bitte dich, lass die Seele dieses Kindes wieder in es zurückkehren. Und der HERR hörte auf die Stimme Elias; und die Seele des Kindes kehrte wieder in es zurück, und es wurde wieder lebendig. Und Elia nahm das Kind, brachte es aus dem Obergemach ins Haus hinab und gab es seiner Mutter; und Elia sprach: Siehe, dein Sohn lebt. Da sprach die Frau zu Elia: Nun erkenne ich daran, dass du ein Mann Gottes bist und dass das Wort des HERRN in deinem Mund Wahrheit ist. 1. Könige 17:17-24.

Die Witwe erkannte, dass Elia ein "Mann Gottes" war; denn das "Wort des Herrn", das ihr Kind wieder zum Leben brachte, war das Wort "Wahrheit". Den dreistufigen Vorgang, bei dem Elia sich auf den Sohn der Witwe ausstreckte, verstand die Witwe als das "Wort" in Elias Mund: "Wahrheit". Das hebräische Wort 'emeth' wird in der Passage mit "Wahrheit" übersetzt und steht für die schöpferische Kraft von Alpha und Omega. Es ist das hebräische Wort, das aus dem ersten, dreizehnten und letzten Buchstaben des hebräischen Alphabets gebildet ist, und steht für die Macht, die Tote wieder zum Leben bringen kann.

Die Getreuen, ebenso wie die Untreuen, erhielten im „Raum“ der Bewährungszeit, der durch die dreieinhalb Jahre dargestellt wird, das Urteil eines „Bettes der Drangsal“. Der Tod war das Ergebnis für die Kinder der Gruppe, die der Hure folgten, die Unzucht trieb und die Lehren des Heidentums lehrte. Das Leben wurde der anderen Gruppe gegeben, die den Anweisungen von Elijah folgte und dem Wort der „Wahrheit“ glaubte.

Die Witwe hatte dem Befehl des Propheten Elia Folge geleistet, ihm etwas Wasser zu holen und ihm etwas Brot zu geben, und ihr Gehorsam gegenüber dem Wort des Propheten stellt die Treuen in den finsternen Zeiten von Thyatira dar. (Es ist bemerkenswert, dass mit der Anweisung des Propheten Elia, die Witwe solle ihn zuerst speisen und erst danach ihren Sohn und sich selbst, zum

Ausdruck gebracht wird, dass Elia als Erster die Speise empfängt. Er empfängt als Erster die Botschaft, und danach die Gemeinde.) Uns wird mitgeteilt, dass die Werke der Treuen am Ende größer waren als am Anfang.

Und dem Engel der Gemeinde in Thyatira schreibe: Dies sagt der Sohn Gottes, dessen Augen wie eine Feuerflamme sind und dessen Füße wie glänzendes Erz; ich kenne deine Werke, deine Liebe, deinen Dienst, deinen Glauben und deine Geduld, und deine Werke; und dass die letzten mehr sind als die ersten. Offenbarung 2,18–19.

Die Gläubigen zeigten gute "Werke" während des "Zeitraums", der dem Papsttum zur Buße gegeben wurde, doch ihre Werke waren zuletzt "mehr als die ersten". Als der "Zeitraum" zu Ende ging, sandte Christus den Morgenstern der Reformation, der das Werk begann, das Papsttum, das die Kirche lehrte, "Unzucht zu treiben und Götzenopferfleisch zu essen", nicht länger zu dulden.

Und wer überwindet und bis zum Ende an meinen Werken festhält, dem werde ich Vollmacht über die Völker geben; und er wird sie mit einem eisernen Stab regieren; wie die Gefäße eines Töpfers werden sie zu Scherben zerbrochen werden; wie auch ich von meinem Vater empfangen habe. Und ich werde ihm den Morgenstern geben. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt. Offenbarung 2,26–29.

Christus hatte "einige Dinge gegen" die Gläubigen zu Beginn der "Frist", die dem Papsttum zur Buße gegeben wurde, denn sie hatten Isebel erlaubt, "die sich eine Prophetin nennt, zu lehren und meine Knechte zu verführen, Unzucht zu treiben und das zu essen, was den Götzen geopfert ist." Am Ende der "Frist" würden die Gläubigen jedoch nicht länger dulden, dass das Papsttum seine Verführungen fortsetzt.

Im vierzehnten Jahrhundert erstand in England der „Morgenstern der Reformation“. John Wycliffe war der Herold der Reform, nicht nur für England, sondern für die ganze Christenheit. Der große Protest gegen Rom, den er erheben durfte, würde niemals zum Schweigen gebracht werden. Dieser Protest eröffnete den Kampf, der zur Emanzipation von Einzelnen, Kirchen und Nationen führen sollte. Die große Kontroverse, 80.

Die Speise, die die Diener Gottes zu sich nehmen, besteht aus den Lehren oder der Botschaft, die sie empfangen. Hurerei bedeutet, dass die Kirche staatliche Macht einsetzt, um ihre götzendienerischen Lehren durchzusetzen. In der "Frist", die Jezebel zur Buße gegeben wurde, floh die Kirche zu ihrem Schutz in die Wüste.

Und die Frau floh in die Wüste, wo sie einen von Gott bereiteten Ort hat, damit man sie dort eintausendzweihundertsechzig Tage ernähre.... Und der Frau wurden zwei Flügel eines großen Adlers gegeben, damit sie in die Wüste, an ihren Ort, fliege, wo sie eine Zeit und Zeiten und eine halbe Zeit ernährt wird, vor dem Angesicht der Schlange. Und die Schlange spie aus ihrem Mund Wasser wie eine Flut der Frau nach, damit sie von der Flut mitgerissen würde. Und die Erde half der Frau, und die Erde öffnete ihren Mund und verschlang die Flut, die der Drache aus seinem Mund ausgestoßen hatte. Offenbarung 12,6.14-16.

Während der Verfolgung durch Isebel und Ahab stellte Obadja den Schutz dar, den die Wüste in der Zeit der päpstlichen Herrschaft bot.

Und Ahab rief Obadja, der Verwalter seines Hauses war. (Obadja aber fürchtete den Herrn sehr; denn als Isebel die Propheten des Herrn umbringen ließ, nahm Obadja hundert Propheten, versteckte sie je fünfzig in einer Höhle und versorgte sie mit Brot und Wasser.) 1. Könige 18,3–4.

Obadjas Werk, die Propheten zu je fünfzig in Höhlen zu verbergen, ist das Symbol für den Ort in der Wüste, der von Gott bereitet wurde, um die Gläubigen zu nähren, die sich weigerten, die Lehren des Papsttums anzunehmen, und die auch die unheilige Beziehung ablehnten, die durch die Unzucht mit den Königen Europas repräsentiert wird. Die Zeitspanne, in der Elia zur Witwe von Zarepta gesandt wurde, um Nahrung und Schutz vor Isebel und Ahab zu erhalten, war die Zeit, in der die Kirche in die Wüste floh, und der von Gott für sie bereitete Ort wurde durch das Werk Obadjas dargestellt.

Der Zufluchtsort Elijas in Sarepta, im Hebräischen "Zarephath" genannt, bedeutet Läuterung. Als die Isebel zur Umkehr gewährte Frist ablief, ging Elia zu Obadja und forderte Ahab auf, ganz Israel auf den Berg Karmel zusammenzurufen.

Und als Obadja auf dem Wege war, siehe, da begegnete ihm Elia; und er erkannte ihn, fiel auf sein Angesicht und sprach: Bist du mein Herr Elia? Er aber antwortete ihm: Ich bin's; geh hin, sage deinem Herrn: Siehe, Elia ist hier. 1. Könige 18,17–18.

Elias Zeit mit der Witwe von Sarepta symbolisiert das finstere Mittelalter. In der Erzählung von Elia und der Witwe sammelte sie zwei Stöcke, denn sie stand kurz davor zu sterben. In der Prophetie steht eine Witwe für eine Gemeinde, und sie stellte die Gemeinde in der Wüste dar, die kurz davor war zu sterben.

An den Engel der Gemeinde in Sardis schreibe: Dies sagt der, der die sieben Geister Gottes und die sieben Sterne hat: Ich kenne deine Werke; du hast den Ruf, lebendig zu sein, und bist tot. Sei wachsam und stärke, was noch übrig ist und im Begriff steht zu sterben; denn ich habe deine Werke vor Gott nicht als vollkommen befunden. Offenbarung 3,1–2.

Sie war dabei, „zwei Stöcke zu sammeln“, und sich auf ihren Tod vorzubereiten, als Elia sie unterbrach.

Und das Wort des Herrn erging an ihn: Steh auf, geh nach Zarephath, das zu Zidon gehört, und wohne dort; siehe, ich habe dort einer Witwe geboten, dich zu versorgen. Da machte er sich auf und ging nach Zarephath. Als er an das Tor der Stadt kam, siehe, da war eine Witwe, die Holz sammelte; und er rief ihr zu und sagte: Bring mir doch ein wenig Wasser in einem Gefäß, damit ich trinke. Und als sie hinging, es zu holen, rief er ihr nach und sagte: Bring mir doch auch ein Stück Brot in deiner Hand. Sie aber sagte: So wahr der Herr, dein Gott, lebt, ich habe keinen Brotfladen, sondern nur eine Handvoll Mehl im Topf und ein wenig Öl im Krug; und siehe, ich sammle gerade zwei Stöcke, damit ich hineingehe und es für mich und meinen Sohn zubereite, damit wir es essen und dann sterben. 1. Könige 17,8–12.

Die Witwe von Sarepta sammelte "zwei Holzstöcke". Die Witwe repräsentiert die Treuen in der Zeit Jezebels. Ihr Sohn repräsentiert diejenigen in der Geschichte Thyatiras, die mit der Verheißung starben, in der ersten Auferstehung auferweckt zu werden.

Und ich sah Throne, und sie setzten sich darauf, und ihnen wurde Gericht gegeben; und ich sah die Seelen derer, die um des Zeugnisses Jesu und um des Wortes Gottes willen enthauptet worden waren und die weder das Tier noch sein Bild angebetet noch sein Malzeichen auf ihren Stirnen oder an ihren Händen angenommen hatten; und sie lebten und herrschten mit Christus tausend Jahre. Die übrigen Toten aber wurden nicht wieder lebendig, bis die tausend Jahre vollendet waren. Dies ist die erste Auferstehung. Selig und heilig ist, wer teilhat an der ersten Auferstehung: über diese hat der zweite Tod keine Gewalt, sondern sie werden Priester Gottes und Christi sein und mit ihm tausend Jahre herrschen. Offenbarung 20,4–6.

Die Witwe steht auch für die wenigen in Sardis, die würdig waren und weiße Gewänder erhielten.

Du hast selbst in Sardis einige, die ihre Kleider nicht befleckt haben; und sie werden mit mir in weißen Gewändern wandeln, denn sie sind würdig. Wer überwindet, der wird mit weißen Gewändern bekleidet werden; und ich werde seinen Namen nicht aus dem Buch des Lebens auslöschen, sondern ich werde seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln. Offenbarung 3,4–5.

Diejenigen in der vierten Gemeinde Thyatira, die treu starben, repräsentiert durch den Sohn der Witwe, erhielten weiße Gewänder im fünften Siegel.

Und als er das fünfte Siegel geöffnet hatte, sah ich unter dem Altar die Seelen derer, die um des Wortes Gottes willen und um des Zeugnisses willen, an dem sie festhielten, getötet worden waren; und sie riefen mit lauter Stimme: Wie lange, o Herr, du Heiliger und Wahrhaftiger, richtest du nicht und rächst du nicht unser Blut an denen, die auf der Erde wohnen? Und jedem von ihnen wurde ein weißes Gewand gegeben; und es wurde ihnen gesagt, dass sie noch eine kleine Weile ruhen sollten, bis auch ihre Mitknechte und ihre Brüder, die ebenso getötet werden sollten wie sie, vollzählig hinzukämen. Offenbarung 6,9–11.

Die Märtyrer des finsternen Mittelalters erhielten weiße Gewänder, und es wurde ihnen gesagt, sie sollten in ihren Gräbern ruhen, bis eine weitere Gruppe päpstlicher Märtyrer getötet werden sollte, so wie sie getötet worden waren. Sie waren vom Papsttum während eines Zeitraums von dreieinhalb Jahren ermordet worden, und ihnen wurde verheißen, dass das Papsttum letztlich gerichtet würde, jedoch nicht, bevor eine zweite Gruppe päpstlicher Märtyrer während der bald bevorstehenden Sonntagsgesetz-Krise ermordet würde. Schwester White verbindet das Begehren der Märtyrer nach Gericht über das Papsttum mit zwei Stellen im Buch der Offenbarung.

Als das fünfte Siegel geöffnet wurde, sah Johannes, der Offenbarer, in einer Vision unter dem Altar die Schar derer, die um des Wortes Gottes und um des Zeugnisses Jesu Christi willen erschlagen worden waren. Danach folgten die Szenen, die im achtzehnten Kapitel der Offenbarung beschrieben sind, in denen die Treuen und Wahrhaftigen aus Babylon herausgerufen werden. [Offenbarung 18,1–5, zitiert.] Manuscript Releases, Band 20, 14.

Die Verse 1 bis 5 in Offenbarung 18 stellen die zwei Stimmen aus Vers 1 und Vers 4 dar. Die zweite Stimme ist der Ruf, aus Babylon herauszugehen, und sie kennzeichnet den Beginn der Sonntagsgesetz-Verfolgung, wenn die mächtige Bewegung des dritten Engels Gottes andere Herde aus Babylon herausruft. Sie verortet auch die Stelle aus dem fünften Siegel bei der Öffnung des siebten Siegels.

[Offenbarung 6,9–11 zitiert]. Hier wurden Johannes Szenen gezeigt, die nicht der Realität entsprachen, sondern sich erst zu einer künftigen Zeit ereignen würden.

"Offenbarung 8,1-4 zitiert." Manuscript Releases, Band 20, 197.

In der Offenbarung, Kapitel 8, Verse 1 bis 4, wird das siebte Siegel geöffnet.

Und als er das siebte Siegel geöffnet hatte, herrschte im Himmel etwa eine halbe Stunde lang Stille. Und ich sah die sieben Engel, die vor Gott standen; und ihnen wurden sieben Posaunen gegeben. Und ein anderer Engel kam und trat an den Altar, der ein goldenes Räucherfass hatte; und ihm wurde viel Weihrauch gegeben, damit er ihn zusammen mit den Gebeten aller Heiligen auf dem goldenen Altar darbringe, der vor dem Thron ist. Und der Rauch des Weihrauchs, zusammen mit den Gebeten der Heiligen, stieg aus der Hand des Engels vor Gott auf. Offenbarung 8,1–4.

Die Gebete der Märtyrer des finsternen Mittelalters, die im fünften Siegel darum bitten, dass Gott über die Hure, die mit den Königen der Erde Unzucht treibt, Gericht hält, steigen „vor Gott empor“, wenn das siebte Siegel geöffnet wird. Die Inspiration bringt die Öffnung des siebten Siegels mit der zweiten Stimme aus Offenbarung 18 in Einklang, denn bei der zweiten Stimme gedenkt Gott ihrer Missetaten, und dann verdoppelt er ihr Gericht. Einmal für die Märtyrer des finsternen Mittelalters und einmal für das Blutbad der Sonntagsgesetz-Krise.

Und ich hörte eine andere Stimme vom Himmel sagen: Geht hinaus aus ihr, mein Volk, damit ihr nicht ihrer Sünden teilhaftig werdet und damit ihr nicht von ihren Plagen empfangt. Denn ihre Sünden reichen bis zum Himmel, und Gott hat ihrer Missetaten gedacht. Vergeltet ihr, wie auch sie euch vergolten hat, und gebt ihr doppelt nach ihren Werken; in den Kelch, den sie gefüllt hat, schenkt ihr doppelt ein. Offenbarung 18,4-6.

Die wenigen in Sardis, die ihre Gewänder nicht befleckt hatten, repräsentieren diejenigen, die aus der Geschichte von Thyatira hervorgingen, die 1798 endete. Sie werden durch die Witwe von Sarepta dargestellt, eine Witwe, die 1844 zur Hochzeit ging.

Das Kommen Christi als unseres Hohepriesters in das Allerheiligste zur Reinigung des Heiligtums, wie in Daniel 8,14 gezeigt; das Kommen des Menschensohnes zum Alten an Tagen, wie in Daniel 7,13 dargestellt; und das Kommen des Herrn zu seinem Tempel, von Maleachi vorausgesagt, sind Beschreibungen desselben Ereignisses; und dies wird auch dargestellt durch das Kommen des Bräutigams zur Hochzeit, wie von Christus im Gleichnis von den zehn Jungfrauen in Matthäus 25 beschrieben. Der große Kampf, 426.

Die Witwe bereitete ihr letztes Mahl vor ihrem Tod vor, als Elija ihr gebot, ihm zu dienen. Sie veranschaulicht die treuen Wenigen in Thyatira und den Übergang zu den treuen Wenigen in

Sardis, die "zwei Stöcke" für ein "Feuer" sammelten.

Die "zwei Stäbe" stehen für beide Häuser des alten Israel, die erst vom Heidentum und dann vom Papsttum niedergetreten wurden, jedoch in der Zeit von 1798 bis 1844 zusammengebracht und zu einem "Stab" vereint werden sollten.

Und das Wort des HERRN geschah abermals zu mir und sprach: Du, Menschensohn, nimm dir ein Holz und schreibe darauf: Für Juda und für die Kinder Israel, seine Gefährten. Dann nimm ein anderes Holz und schreibe darauf: Für Joseph, das Holz Ephraims, und für das ganze Haus Israel, seine Gefährten. Und füge sie aneinander zu einem einzigen Holz, damit sie in deiner Hand eins werden. Und wenn die Kinder deines Volkes zu dir reden und sagen: Willst du uns nicht zeigen, was du damit meinst?, so sprich zu ihnen: So spricht der Herr, HERR: Siehe, ich nehme das Holz Josephs, das in der Hand Ephraims ist, samt den Stämmen Israels, seinen Genossen, und lege sie zu ihm, zum Holz Judas, und mache sie zu einem einzigen Holz, sodass sie eins sind in meiner Hand. Und die Hölzer, auf die du geschrieben hast, sollen in deiner Hand vor ihren Augen sein. Und sprich zu ihnen: So spricht der Herr, HERR: Siehe, ich werde die Kinder Israel herausnehmen aus den Heidenvölkern, wohin sie gegangen sind, und werde sie von allen Seiten sammeln und sie in ihr Land bringen. Und ich werde sie zu einem einzigen Volk machen im Land, auf den Bergen Israels, und ein König soll König über sie alle sein; und sie sollen nicht mehr zwei Völker sein und sich nicht mehr in zwei Königreiche teilen. Und sie sollen sich nicht mehr verunreinigen mit ihren Götzen und mit ihren Greueln und mit all ihren Übertretungen; sondern ich will sie retten aus all ihren Wohnorten, in denen sie gesündigt haben, und will sie reinigen; und sie sollen mein Volk sein, und ich will ihr Gott sein. Und mein Knecht David wird König über sie sein, und sie alle werden einen Hirten haben; und sie werden in meinen Rechtsordnungen wandeln und meine Satzungen bewahren und sie tun. Und sie werden in dem Land wohnen, das ich meinem Knecht Jakob gegeben habe, worin eure Väter gewohnt haben; und sie werden darin wohnen, sie und ihre Kinder und ihre Kindeskinde ewiglich; und mein Knecht David wird ihr Fürst sein ewiglich. Und ich will einen Bund des Friedens mit ihnen schließen; es wird ein ewiger Bund mit ihnen sein; und ich will sie ansiedeln und mehren und will mein Heiligtum auf ewig in ihre Mitte setzen. Meine Wohnung wird auch bei ihnen sein; ja, ich will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein. Und die Heiden werden erkennen, dass ich, der HERR, Israel heilige, wenn mein Heiligtum auf ewig in ihrer Mitte ist. Hesekiel 37,15-28.

Als Elia Sarepta verlässt, um Ahab und ganz Israel zum Berg Karmel zu rufen, war die verwitwete Gemeinde, die in die Wüste geflohen war, dabei, zwei Stäbe für das Feuer zu sammeln, das die Witwe im Vorfeld der Hochzeit am 22. Oktober 1844 reinigt. Das Sammeln der zwei Stäbe ist die Sammlung der Milleritenbewegung, die in dem letzten, in Jesaja 7 benannten Zeitraum von fünfundsiebzehn Jahren zustande kommt. Das Nordreich erlitt den Fluch Moses von 723 v. Chr. bis 1798, und das Südreich erlitt denselben Fluch von 677 v. Chr. bis 1844. Im Jahr 1844 wurden die geistlichen Nachkommen jener beiden buchstäblichen Nationen als ein Stab, oder eine Nation, zusammengeführt.

Zumindest definiert Ezechiel die zwei Stäbe als zwei Nationen, die zu einer Nation werden.

Denn das Haupt Syriens ist Damaskus, und das Haupt von Damaskus ist Rezin; und innerhalb von fünfundsechzig Jahren wird Ephraim zerbrochen werden, sodass es kein Volk mehr sein wird. Und das Haupt Ephraims ist Samaria, und das Haupt Samarias ist der Sohn Remaliahs. Wenn ihr nicht glaubt, werdet ihr gewiss nicht bestehen. Jesaja 7,8–9.

Wenn wir der Prophezeiung über fünfundsechzig Jahre nicht glauben, werden wir nicht gefestigt werden.

Wir werden Elijahs Symbolik im nächsten Artikel weiter behandeln.